

Bericht der Landesversammlung 2018

Vom 02.03.18 bis 04.03.18 in der Johannes-Kern-Mittelschule, Schwabach

Samstag 9:00 Uhr Beginn der Versammlung

1. Eröffnung

Die Wahlobleute Tamara Bothe (Landeswahlobfrau, Bezirkssprecherin München, Kelten, Cebolon), Sandra Hölzl (Landeswahlobfrau, Cosuaneten), Kai Schädel (Landeswahlobmann, Kelten) und Landesvorstand Manon Duncker (stellv. Landesvorstand, Pegasus) führen in die Geschäftsordnung ein und erklären das Procedere bei Diskussion, Abstimmung über Anträge sowie Dringlichkeits- und Geschäftsordnungsanträgen.

1.1. Feststellung der ordentlichen Ladung und der Beschlussfähigkeit durch die Landeswahlobleute

Die Wahlobleute Kai Schädel (Kelten), Tamara Bothe (Kelten, Cebolon) und Sandra Hölzl (Cosuaneten) stellen die ordentliche Ladung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Ladung erfolgte rechtzeitig und nach den Regeln der Vereinssatzung.

Es sind 96 von 120 Stimmberechtigten anwesend. Für Beschlussfähigkeit notwendig: 2/3 der Stimmberechtigten, dementsprechend ist die Landesversammlung beschlussfähig.

1.2. Begrüßung durch den Landesvorstand

Der erste **Landesvorsitzende Benedikt Wamser (Landesvorstand, Cebolon)** begrüßt die Versammlung.

1.3. Wahl der Versammlungsleitung

Abstimmung über die Versammlungsleitung erfolgt en bloc:

Dafür	96
Dagegen	0
Enthaltung	0

Die Versammlungsleitung wurde mit 96 Stimmen gewählt.

1.4. Bestätigung der Protokollführung

Abstimmung erfolgt en bloc.

Dafür	95
Dagegen	1
Enthaltung	0

1.5. Beschluss über verspätet eingereichte Anträge

Dringlichkeitsantrag 1: Einführung einer Frist des Mitgliederstandes zur Landesversammlung

Die Versammlung möge beschließen, dass für die Berechnung der Anzahl der stimmberechtigten Delegierten der Stämme für die Landesversammlung der Termin am Sonntag 2 Wochen vor der LV bindend ist.

Antragsteller*innen: Landeswahlobleute Sandra Hölzl, Tamara Bothe, Kai Schädel

Begründung:

Jedes Jahr gibt es wieder Diskussionen auf der LV, wie viele Delegierte ein Stamm wirklich hat. Während der LV ist es schwierig, den Stand der Mitgliederzahlen zu überprüfen. Korrekterweise müsste vor jeder Abstimmung der aktuelle Mitgliederstand der Stämme geprüft werden.

Der Antrag ist dringlich, da sonst auch bis zur nächsten LV sich nichts ändern würde.

Weitere Begründung mündlich.

Es wird über die Dringlichkeit abgestimmt:

Dafür	34
Dagegen	47
Enthaltung	15

Damit ist die Dringlichkeit abgelehnt.

Dringlichkeitsantrag 2: Minstdauer an Nachtruhe und Pausenzeiten während des Programms ohne Dienste für alle Teilnehmer*Innen auf allen Veranstaltungen des Landesverbandes

Die Landesversammlung möge beschließen:

Auf ausgewählten Veranstaltungen des Landesverbandes Bayern (Stufentreffen, Stafü-Tagung, LAT, Landesleitungsklausuren, Kurse) soll allen Teilnehmer*innen und Teamer*innen eine Minstdauer an Nachtruhe und Pausenzeiten während des Programms zugesichert werden.

Dies soll durch folgende Anforderungen an die Zeitpläne gewährleistet werden:

- Kein Wecken vor 8:00 Uhr
- Programmende um 22:00 Uhr; Ausnahmen:
 - o bei Veranstaltungen mit mehr als zwei Übernachtungen darf einer von drei Abenden Pflichtprogramm nach 22 Uhr vorsehen
 - o Wochenendveranstaltungen dürfen am Anreisetag Programm nach 22:00 Uhr vorsehen
- tagsüber insgesamt mindestens 1,5 h Pause (Pausen jeweils mind. 30 Min. lang)

Ausnahmen von den Programmzeiten sind für Programmpunkte wie Nachtwanderungen, Nachtwachen und Streifen frühmorgens natürlich zulässig, sollten aber kritisch auf ihre Notwendigkeit hin geprüft werden und ausgeglichen werden.

Freiwillige Programmangebote nach 22:00 Uhr sind von dieser Regelung natürlich nicht betroffen.

Begründung:

Ausreichend Schlaf ist extrem wichtig für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und Voraussetzung für die nachhaltige Aufnahme von Informationen und Grundlage für Kreativität.

Ich will kritisch sein und Verantwortung übernehmen.

Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist durch den Schlafmangel durch das zu lange Programm auf LV-Veranstaltungen gefährdet, was nicht unserem Anspruch eines kind- und jugendgerechten Programms gerecht werden kann.

Ich will den Anderen achten. Ich will hilfsbereit und rücksichtsvoll sein.

Viel Programm zwingt die Teamer*innen und Teilnehmer*innen, ihr lockeres Beisammensein (Raum für Freundschaften und kreativen Austausch sowie Motivation zur Teilnahme) in den späten Abend und die Nacht zu verlegen. Dadurch ist die Nachtruhe extrem eingeschränkt.

Übermüdete Teilnehmer*innen sind nicht nur selbst weniger aufmerksam, wodurch wenig Respekt vor den Programm-Verantwortlichen gezeigt wird, sondern erschweren auch besonders auf Kursen den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern konzentriertes Mitarbeiten.

Teamer*innen, die übermüdet durch zu viel Programm sind, können nicht verantwortungsbewusst handeln und ihr aufwendig geplantes Programm nicht angemessen umsetzen.

Antragsteller: Carina Conrad (LB R/R), Manon (Nono) Duncker (stellv. Landesvorsitzende), Laura Geiselman (LB Ausbildung), Frederik Börner (LB Öffentlichkeitsarbeit)

Es wird über die Dringlichkeit abgestimmt:

Dafür	82
Dagegen	6
Enthaltung	8

Damit wurde die Dringlichkeit bestätigt, der Antrag wird unter Punkt 6 der Tagesordnung behandelt.

1.6. Beschluss der Tagesordnung

Tagesordnung wird um 6.4 erweitert.

Benedikt Wamser, (Cebolon) bittet darum, die Tagesordnungspunkte 3.2 und 3.5 nach „4. Wahlen“ und vor „5. Programm“ zu behandeln. Die Versammlung stimmt mit 5 Enthaltungen zu.

Die vorgelegte Tagesordnung:

1. Eröffnung

- 1.1. Feststellung der ordentlichen Ladung und der Beschlussfähigkeit durch die Landeswahlobleute
- 1.2. Begrüßung durch den Landesvorstand
- 1.3. Wahl der Versammlungsleitung
- 1.4. Bestätigung der Protokollführung
- 1.5. Beschluss über verspätet eingereichte Anträge
- 1.6. Beschluss der Tagesordnung
- 1.7. Genehmigung des letzten LV-Protokolls

2. Berichte

- 2.1. Bericht des Landesvorstandes und anschließende Aussprache
- 2.2. Aussprache zu den schriftlich vorliegenden Berichten der Landesleitung und Bezirkssprecher*innen

2.3. Aussprache zu den schriftlich vorliegenden Berichten der Stämme

3. Finanzen

- 3.1. Geschäftsbericht 2017
- 3.2. Wirtschaftsplan 2018 - *wird nach TOP 4 behandelt*
- 3.3. Bericht der Revisor*innen
- 3.4. Entlastung des Vorstands
- 3.5. Genehmigung des Wirtschaftsplans 2018 - *wird nach TOP 4 behandelt*
- 3.6. Auslosung der zu prüfenden Stammeskassen

4. Wahlen

- 4.1. Nachwahl des stellv. Landesvorstands
- 4.2. Bestätigung der Landesbeauftragten
- 4.3. Wahl der Kassenprüfer*innen/Revisor*innen
- 4.4. Nachwahl der Wahlbleute
- 4.5. Aufstellung der Kandidat*innen für die Wahl der Bundesdelegierten
- 4.6. Wahl der Bundesdelegierten

5. Programm

6. Anträge

- 6.1. Änderung der Abrechnungsordnung betreffend Öffentlichem-Personen-Nahverkehr (ÖPNV)
- 6.2. Befürwortung der Umstellung auf ein digitales Anmeldesystem für Veranstaltungen des LV, insbesondere im Bereich Ausbildung
- 6.3. Vegetarisches Essen auf Großveranstaltungen des Landesverbands
- 6.4. Mindestdauer an Nachtruhe und Pausenzeiten während des Programms ohne Dienste für alle Teilnehmer*innen auf allen Veranstaltungen des Landesverbandes

7. Verschiedenes

Es wird über die Durchführung der Versammlung nach der oben angeführten und vorgelegten Tagesordnung abgestimmt.

Dafür	94
Dagegen	0
Enthaltung	2

Die oben angeführte und vorgelegte Tagesordnung wird mit 94 Stimmen angenommen.

1.7 Feststellung der Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung 2017

Das Protokoll wurde ordnungsgemäß verschickt, es gab keine Einwände.

Über die Genehmigung des Protokolls der Landesversammlung 2017 wird abgestimmt:

Dafür	92
Dagegen	0
Enthaltung	4

Somit ist das Protokoll der Landesversammlung 2017 genehmigt.

2. Berichte

2.1. Bericht des Landesvorstandes und anschließende Aussprache

2.2 Aussprache zu den schriftlich vorliegenden Berichten der Landesleitung und Bezirkssprecher*innen

2.3. Aussprache zu den schriftlich vorliegenden Berichten der Stämme

3. Finanzen

3.1. Geschäftsbericht 2017

Michael Baumann (Landesschatzmeister) erläutert, dass die Kasse nicht abgeschlossen werden konnte, da noch nicht alle Abrechnungen aus dem letzten Jahr eingereicht wurden

3.2. Wirtschaftsplan 2018

Wird nach TOP 4 Wahlen behandelt.

3.3. Bericht der Revisor*innen

Kerstin Hettrich (Revisorin, Artus) erklärt, dass noch zwei Bezirkskassen fehlen und somit keine abschließende Prüfung stattfinden konnte.

3.4. Entlastung des Vorstands

Kann aufgrund des fehlenden Berichts nicht beschlossen werden.

3.5. Genehmigung des Wirtschaftsplans

Wird nach TOP 4 Wahlen behandelt.

3.6. Auslosung der zu prüfenden Stammeskassen

Viele Stammeskassen wurden nicht geprüft, daher wird erst die alte Auslosung überprüft bevor neue ausgelost werden.

4. Wahlen

4.1. Nachwahl des stellvertretenden Landesvorstands

Es sind 96 von 120 Stimmberechtigten anwesend. Für Beschlussfähigkeit notwendig: 2/3 der Stimmberechtigten, dementsprechend ist die Landesversammlung beschlussfähig.

Nono, Manon Duncker (stellv. Landesvorsitzende, Pegasus) tritt zurück, da sie nun außerhalb von Bayern lebt und ihrer Aufgabe nur noch schwer nachkommen kann.

Die Versammlungsleitung fragt, ob es jemanden gibt, der sich als stellvertretender Landesvorstand aufstellen lassen möchte. Da sich niemand meldet, gibt es keine Wahl.

4.2. Bestätigung der Landesbeauftragten

Landesbeauftragter für IT

Christoph Girstenbrei (Marco Polo) stellt sich vor.

Es wird abgestimmt. (1 Stimme nicht anwesend)

Dafür	95
Dagegen	0
Enthaltungen	0

Christoph wird mit 95 Stimmen als LB IT bestätigt.

LB Internationales

Sandro Meunier (Skythen) und Tabea Weeke (Sir Francis Drake) stellen sich vor.

Es wird en bloc abgestimmt.

Dafür	95
Dagegen	0
Enthaltungen	1

Sandro und Tabea werden mit 95 Stimmen als LBs bestätigt.

LB Ausbildung

Laura Geiselmann (Jean Monnet) stellt sich vor. Sie arbeitet bereits mit der LB Ausbildung Elisa Fuchs (Waräger) zusammen und würde sich gerne noch für ein Jahr bestätigen lassen, da ihr die Arbeit viel Spaß macht.

Es wird abgestimmt.

Dafür	96
Dagegen	0
Enthaltungen	0

Laura Geiselmann (Jean Monnet) wird mit 96 Stimmen bestätigt.

Die LB Wölflinge Pia Schmidhuber (Jean Monnet) und Franziska Bleichert (Jean Monnet) verabschieden sich. Als Nachfolgerinnen werden Lea Hille & Jana Matella, beide von Robin Hood vorgestellt.

Es wird abgestimmt.

Dafür	95
Dagegen	0
Enthaltungen	1

Lea Hille und Jana Matella werden mit 95 Stimmen bestätigt.

Es wird ein Antrag auf Überprüfung der Beschlussfähigkeit gestellt. Ab jetzt sind 99 Delegierte anwesend.

4.3. Wahl der Kassenprüfer*innen/Revisor*innen

Kerstin Hettrich (Artus), Dominik Neumann-Wächter (Cosuaneten) und Can Aydogdu (Robin Hood) werden vorgestellt.

Es wird en bloc gewählt.

Dafür	99
Enthaltung	0
Ungültig	0

Die Kandidat*innen sind einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

4.4. Nachwahl der Wahlbleute

Wolfgang Greger (Schwarzer Mustang) und Andrea Breitenbach (Goldene Horde) treten zurück.

Als Wahlableute kandidieren Alex Hellmann (Asgard) und Marc Konrad (Waräger).

Es wird en bloc gewählt. (3 nicht anwesend)

Dafür	96
Enthaltung	0
Ungültig	0

Die Kandidaten wurden einstimmig gewählt und nehmen die Wahl an.

4.5. Aufstellung der Kandidat*innen für die Wahl der Bundesdelegierten

Es werden 13 Delegierte fest gewählt, allerdings werden auch viele Ersatzdelegierte benötigt.

Kandidat*innen:

*(Namen der Kandidat*innen entfernt)*

4.6. Wahl der Bundesdelegierten

3.2 Wirtschaftsplan 2018

Der Wirtschaftsplan 2018 wird vorgestellt.

3.5 Genehmigung des Wirtschaftsplans 2018

Dafür	86
Dagegen	0
Enthaltung	7

Der Wirtschaftsplan wird angenommen.

5. Programm

Chrissy, Christine Pollithy (Barrakuda), Bundesbeauftragte für Internationales, berichtet aus der Bundesleitung.

Daniel Pollithy (stellv. Landesvorstand, Barrakuda) stellt den aktuellen Stand zum Landespfingstlager vor. Es wird eine Lagerleitung gesucht, ebenso ein Lagerplatz.

Beschlussfähigkeit wird überprüft

Ergebnis: beschlussfähig mit 98 Stimmen (1 nicht anwesend)

6. Anträge

6.1 Antrag 1: Änderung der Abrechnungsordnung betreffend Öffentlichen-Personen-Nahverkehr (ÖPNV)

Die Landesversammlung möge beschließen:

Die Abrechnungsordnung (§. 5) des BdP LV Bayern e.V. wird folgendermaßen geändert:

3.5. Nahverkehr

Wenn die Ausgaben pro Person pro Quartal 10,00 € überschreiten, wird der zusätzliche Betrag ausgezahlt. Die Benutzung von Nahverkehrsmitteln wird grundsätzlich nur gegen Beleg und einen ausgefüllten Fahrtennachweis erstattet.

Taxifahrten werden grundsätzlich nicht erstattet.

(...)“

Neu:

„(...)

3.5. Nahverkehr

~~Wenn die Ausgaben pro Person pro Quartal 10,00 € überschreiten, wird der zusätzliche Betrag ausgezahlt.~~

Die Benutzung von Nahverkehrsmitteln wird grundsätzlich nur gegen Beleg und einen ausgefüllten Fahrtennachweis erstattet.

Taxifahrten werden grundsätzlich nicht erstattet.

(...)“

Antragssteller*In: Michael Herzog für den Bezirk Franken-Oberpfalz

Begründung:

Die bisherige Regelung zur Abrechnung von Tickets des Öffentlichen-Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) schafft keine Motivation, diesen für Aktionen des Landesverbandes zu nutzen.

Als Pfadfinder*Innen sind wir der Nachhaltigkeit verpflichtet. Dies beinhaltet, sofern möglich, den ÖPNV der Benutzung eines PKWs vorzuziehen. Nach aktueller Regelung wird jedoch indirekt der Anreiz geschaffen, bei unregelmäßigen Fahrten innerhalb eines ÖPNV-Verbundgebietes Letzteren zu benutzen, da hierfür kein fixierter Eigenbetrag von 10 € existiert. Dies wird nur durch die Genehmigungspflicht (Abschnitt 3.1 der Abrechnungsordnung) einer abzurechnenden PKW-Anreise durch den Vorstand relativiert.

Unter anderem für Mitglieder der Landesleitung besteht das theoretische Problem, dass Fahrten innerhalb der beiden großen Verbände VGN in Nordbayern und MVV im Raum München erst diesen Eigenbeitrag voraussetzen. Im Besonderen sind hiervon die Bezirke betroffen, deren notwendige Teilnahme an den halbjährig stattfindenden Bezirksjugendrings-Sitzungen hierdurch mit einem Eigenbeitrag verbunden wird. Streng genommen ist auch eine Fahrt von Bamberg nach Nürnberg eine Fahrt im ÖPNV, da beides innerhalb des VGN-Verbundgebietes liegt.

Auch abrechnende „Vielfahrende“ werden durch diese Regelung benachteiligt, da diese neben dem zeitlichen Aufwand für entsprechend viele Aktionen im Landesverband, einen jährlichen Eigenbeitrag von bis zu 40 € aufbringen müssten.

In der tatsächlichen Abrechnungspraxis wird die besprochene Regelung aus verschiedenen Gründen – wie beispielsweise dem Vorhandensein von Schüler- bzw. Studierendentickets – kaum angewandt. Es ist deshalb sinnvoll, einerseits Praxis und theoretische Konzeption wieder weiter zusammenzuführen und andererseits einen stärkeren Anreiz zur Benutzung des ÖPNV allgemein zu schaffen. Die zusätzlich entstehenden Fahrtkosten könnten mittel- bis langfristig auch eine Reduktion von Fahrten mit dem PKW bewirken und somit sogar finanziell kompensiert werden.

Wir bitten um Zustimmung seitens der Landesversammlung.

Nach Diskussion wurde der Antrag vom Antragsteller folgendermaßen geändert:

3.5. Nahverkehr

~~Wenn die Ausgaben pro Person pro Quartal 10,00 € überschreiten, wird der zusätzliche Betrag ausgezahlt.~~

Fahrten im Nahverkehr, welche über den jeweiligen Landkreis bzw. die jeweilige Stadtgrenze hinausgehen, werden voll erstattet; innerhalb eines Landkreises bzw. einer Stadt werden diese in voller Höhe erstattet, wenn die Ausgaben pro Quartal pro Person 10 Euro überschreiten.

Die Benutzung von Nahverkehrsmitteln wird grundsätzlich nur gegen Vorlage sämtlicher Belege und einen ausgefüllten Fahrtennachweis erstattet.

Taxifahrten werden grundsätzlich nicht erstattet.

Dafür	82
Enthaltung	1
Ungültig	13

Der Antrag wurde mit 82 Ja-Stimmen angenommen.

6.2. Antrag 2: Befürwortung der Umstellung auf ein digitales Anmeldesystem für Veranstaltungen des LV, insbesondere im Bereich Ausbildung

Die Landesversammlung möge beschließen:

Der Landesverband unterstützt das Projekt des Vorstandes in Kooperation mit den Bundesbeauftragten für Ausbildung zur Digitalisierung des Anmeldesystems für Veranstaltungen des LV, um die Arbeit der Landesleitung – insbesondere im Bereich Ausbildung – effizienter gestalten zu können. Der Antrag soll sicherstellen, dass die Delegierten das Thema für wichtig genug halten, um Zeit und Geld zu investieren.

Antragssteller*innen: Daniel Pollithy (Landesvorstand), Elisa Fuchs (Landesbeauftragte für Ausbildung), Laura Geiselman (Landesbeauftragte für Ausbildung)

Begründung:

Die Kursanmeldung in ihrer jetzigen Form (Online-Formular per Mail, ausgedruckt per Post) hat den Anmeldeprozess im Vergleich zur früheren Form (Original per Post) bereits bedeutend beschleunigt. Das System ist leider immer noch fehleranfällig aufgrund von Schwierigkeiten im Umgang mit PDF-Programmen und anderen technischen Unwägbarkeiten, weshalb ein Online-Tool mit Eingabemaske entwickelt und auf dem LV-eigenen Server bereitgestellt werden soll. Somit wären Anmeldungen in Papierform und das händische Übertragen von Daten in Excel-Listen überflüssig, aktuelle Anmeldezahlen sofort einsehbar und relevante Daten (Ernährungsgewohnheiten, besuchte Kurse, Erfahrungen in der Stammesarbeit usw.) müssten nicht jedes Mal aufs Neue abgefragt werden. Demzufolge könnte unter Umständen auch die „Attraktivität“ der Kursanmeldung durch eine Vereinfachung des Anmeldeprozesses erhöht werden.

Im Idealfall soll es möglich sein, weitere Typen von Veranstaltungen (LL-Sitzungen, LaPfiLa, Stufentreffen) zu hinterlegen und das Tool auf LV- oder sogar Stammesebene nutzen zu können. So könnte das bisherige Papier- und E-Mail-Chaos, das die Geschäftsstelle momentan erreicht, verhindert und die Arbeitszeit der Hauptamtlichen besser genutzt werden.

Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob ein System mit einem „digitalen Zwilling“ für jede*n Teilnehmer*in geschaffen werden soll, in dem dauerhaft Daten wie Essgewohnheiten, Abreisebahnhof etc. hinterlegt sind, oder ob jede Anmeldung individuell erhoben wird. Im ersten Fall sollte geprüft werden, ob das Anmeldesystem mit der Mitgliederverwaltung gekoppelt werden kann, um Daten automatisch aktualisieren zu können.

Aktuell wird die Verfügbarkeit und Eignung des Online-Systems hitobito der Pfadfinder in der Schweiz geprüft. Die Herausforderungen bei der Umsetzung sind vor allem juristischer Art: Datenschutz, Umgang mit Vormündern (Wie werden die Unterschriften der Eltern für Minderjährige eingeholt?), Gültigkeit von digitalen Einwilligungen zur Teilnahme an Veranstaltungen, Integration eines SEPA-Lastschriftmandats, etc.

Wir bitten um Zustimmung seitens der Landesversammlung.

Abstimmung über den Antrag in oben angegebener Form

Dafür	95
Dagegen	3
Enthaltung	0

Antrag wurde mit 95 Stimmen angenommen.

6.3. Antrag 3: Vegetarisches Essen auf Großveranstaltungen des Landesverbandes

Antragstellerin: Ann-Katrin Rückel, Landesunmittelbar, Landesbeauftragte Pfadfinderstufe

Die Landesversammlung möge beschließen:

Bei den Landesverbandsaktionen Landesversammlung, uRRlaub, Stufentreffen, Stammesführungstagung und Landesausbildungstreffen gibt es vegetarisches (kein Fleisch, kein Fisch) Essen.

Begründung:

Fleischkonsum hat Auswirkungen auf unsere Umwelt und die Gesellschaft, in der wir leben. Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder teilen wir gemeinsame Werte, die uns reflektiert und kritisch mit diesem umgehen lassen sollten.

Ich will die Natur kennen lernen und helfen, sie zu erhalten.

Die Landwirtschaft ist eine wesentliche Ursache der globalen Erwärmung. Fleisch ist in der Regel aufwändiger zu erzeugen und verbraucht mehr Ressourcen als pflanzliche Nahrung. Deshalb haben die Tierhaltung selbst sowie die damit verbundene Futtermittelproduktion einen größeren Einfluss auf den Klimawandel. Hinzu kommen die Methan-Emissionen durch die Verdauung von Wiederkäuern – Methan ist sogar rund 25-mal so klimaschädlich wie CO₂. Um Flächen für Weiden oder Futtermittel zu gewinnen, werden riesige artenreiche Waldflächen gerodet. Aufgrund der Abholzung von Regenwald sterben nicht nur etliche Tier- und Pflanzenarten aus, auch der globale Wasser- und Sauerstoffhaushalt leidet.

Ich will dem Frieden dienen und mich für die Gemeinschaft einsetzen, in der ich lebe.

Die Nachfrage nach Mais, Soja und Weizen als Futtermittel führt zu steigenden Preisen am Weltmarkt. Dadurch können sich Menschen in Entwicklungsländern diese Grundnahrungsmittel nicht mehr leisten und leiden an Hunger.

Ich will den anderen achten.

Ein Großteil des Fleisches stammt aus Massentierhaltung in der Tiere ein leidvolles Leben führen, das in keiner Weise ihren natürlichen Bedürfnissen entspricht. Diese Tiere leben und sterben allein für den Menschen und werden von der Fleischindustrie statt als Lebewesen lediglich als Teil einer tonnenfachen Produktion an Fleisch gesehen.

Ich will kritisch sein und Verantwortung übernehmen.

Dieser Antrag soll dazu beitragen, dass sich Mitglieder kritisch mit dem Konsum von Fleisch auseinandersetzen und diesen bewusst gestalten. Er schafft den Anreiz zum Austausch über die Thematik und bietet die Möglichkeit eine vegetarische Ernährung kennenzulernen. Auf Großveranstaltungen des Landesverbandes ist es einerseits begrenzt umsetzbar, Fleisch aus artgerechter Tierhaltung anzubieten, andererseits sind Mengen nur schwer kalkulierbar, so dass regelmäßig Essen weggeworfen werden muss – und das sollte mit Fleisch am allerwenigsten passieren.

Ich bitte um Zustimmung seitens der Landesversammlung.

Beschlussfähigkeit wird überprüft: beschlussfähig mit 99 Stimmen

Dafür	65
Dagegen	20
Enthaltung	14

Antrag wurde angenommen.

Lukas Bauer (Goten), Benedikt Wamser (Landesvorsitzender, Cebolon) und Lena Hilger (stellv. Landesvorsitzende, landesunmittelbar) reichen einen Dringlichkeitsantrag ein.

Dringlichkeitsantrag

Die Landesversammlung möge beschließen

Die Geschäftsordnung der Landesversammlung des BdP LV Bayern e.V. wird um folgenden Paragraphen mit der Nummer sieben ergänzt:

§7 Behandlung von Anträgen

- (1) In der Vorbereitung und notwendigenfalls während der Diskussion können zu einem zur Entscheidung anstehenden Antrag Änderungen einzelner Aspekte des Antrags beantragt werden. Die/der Antragsteller*in können solche Anträge in seinen/ihren Antrag aufnehmen. Nimmt der/die Antragsteller*in die Änderung nicht in den Antrag auf, so erfolgt in der Regel eine vorgezogene Aussprache mit anschließender Abstimmung über den Änderungsantrag.
- (2) Anträge können von Antragstellenden nur zurückgezogen werden, wenn sich dagegen kein Widerspruch aus der Versammlung erhebt.

Die nachfolgenden Paragraphen verschieben sich entsprechend in ihrer Nummerierung nach hinten.

Antragsteller*in: Lukas Bauer (Stamm Goten), Benedikt Wamser (Landesvorsitzender, Stamm Cebolon), Lena Hilger (Stellv. Landesvorsitzende, landesunmittelbar)

Begründung:

Der vorliegende Dringlichkeitsantrag bezieht sich auf zwei Aspekte und beinhaltet eine Regelung, die in der Bundesversammlung des BdP e.V. seit über fünf Jahren gängige Praxis ist:

1. Mithilfe der vorgeschlagenen Regelung ist es möglich, dass einmal gestellte Anträge mithilfe eines Änderungsantrags von einzelnen Landesdelegierten inhaltlich umgestaltet werden können. So können neue Ideen, die in der Diskussion aufgekommen sind, in den Antrag integriert werden. Landesdelegierte können dies auch dann tun, wenn der/die Antragsteller*in das nicht unterstützt – und zwar auch gegen den Wunsch des/der Antragsteller*in/Antragstellers.
2. Die Änderung verhindert außerdem, dass der/die Antragsteller*in den Antrag zurückzieht, obwohl die Versammlung eigentlich gerne darüber abstimmen möchte.

Beide Aspekte verbessern nach Ansicht der Antragsteller nicht nur die Qualität des demokratischen Prozesses auf unserer Landesversammlung, sondern geben den Delegierten auch einen größeren Gestaltungsspielraum bei eingereichten Anträgen.

Der Antrag ist dringlich, da diese Regelungen schon auf bei nächsten Landesversammlung Anwendung finden würden, sofern dem Antrag zugestimmt wird.

Abstimmung über die Dringlichkeit:

Dafür	77
Dagegen	8
Enthaltung	9

Die Dringlichkeit wird bestätigt. Der Antrag wird im Anschluss an die vorliegenden Anträge behandelt.

6.4 Antrag: Mindestdauer an Nachtruhe und Pausenzeiten während des Programms ohne Dienste für alle Teilnehmer*Innen auf allen Veranstaltungen des Landesverbandes

Die Landesversammlung möge beschließen:

Auf ausgewählten Veranstaltungen des Landesverbandes Bayern (Stufentreffen, Stafü-Tagung, LAT, Landesleitungsklausuren, Kurse) soll allen Teilnehmer*innen und Teamer*innen eine Mindestdauer an Nachtruhe und Pausenzeiten während des Programms zugesichert werden.

Dies soll durch folgende Anforderungen an die Zeitpläne gewährleistet werden:

- Kein Wecken vor 8:00 Uhr
- Programmende um 22:00 Uhr; Ausnahmen:
- bei Veranstaltungen mit mehr als zwei Übernachtungen darf einer von drei Abenden Pflichtprogramm nach 22 Uhr vorsehen
- Wochenendveranstaltungen dürfen am Anreisetag Programm nach 22:00 Uhr vorsehen
- tagsüber insgesamt mindestens 1,5 h Pause (Pausen jeweils mind. 30 Min. lang)

Ausnahmen von den Programmzeiten sind für Programmpunkte wie Nachtwanderungen, Nachtwachen und Streifen frühmorgens natürlich zulässig, sollten aber kritisch auf ihre Notwendigkeit hin geprüft werden und ausgeglichen werden.

Freiwillige Programmangebote nach 22:00 Uhr sind von dieser Regelung natürlich nicht betroffen.

Begründung:

Ausreichend Schlaf ist extrem wichtig für eine gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und Voraussetzung für die nachhaltige Aufnahme von Informationen und Grundlage für Kreativität.

Ich will kritisch sein und Verantwortung übernehmen.

Die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ist durch den Schlafmangel durch das zu lange Programm auf LV-Veranstaltungen gefährdet, was nicht unserem Anspruch eines kind- und jugendgerechten Programms gerecht werden kann.

Ich will den Anderen achten. Ich will hilfsbereit und rücksichtsvoll sein.

Viel Programm zwingt die Teamer*innen und Teilnehmer*innen, ihr lockeres Beisammensein (Raum für Freundschaften und kreativen Austausch sowie Motivation zur Teilnahme) in den späten Abend und die Nacht zu verlegen. Dadurch ist die Nachtruhe extrem eingeschränkt.

Übermüdete Teilnehmer*innen sind nicht nur selbst weniger aufmerksam, wodurch wenig Respekt vor den Programm-Verantwortlichen gezeigt wird, sondern erschweren auch besonders auf Kursen den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern konzentriertes Mitarbeiten.

Teamer*innen, die übermüdet durch zu viel Programm sind, können nicht verantwortungsbewusst handeln und ihr aufwendig geplantes Programm nicht angemessen umsetzen.

**Bund der
Pfadfinderinnen
und Pfadfinder**

Landesverband

Antragsteller: Carina Conrad, Manon (Nono) Duncker, Laura Geiselmann, Frederik Börner

Bayern e.V.

Der Antrag wird durch die Antragsteller*innen umformuliert:

Die Landesversammlung möge beschließen:

Der Landesverband beauftragt die Landesbeauftragten für Ausbildung und das Landesausbildungsteam, einen Leitfaden zu Ruhezeiten auf Veranstaltungen des Landesverbands in Zusammenarbeit mit den Kursverantwortlichen zu erarbeiten. Dieser soll mit den bestehenden Zeitplänen für Veranstaltungen abgeglichen werden und hinsichtlich Bezuschussbarkeit der Veranstaltungen und Realisierbarkeit auf den LV-Veranstaltungen geprüft werden. Das Ergebnis der Diskussion soll allen Teilnehmer*innen und Teamer*innen eine Mindestdauer an Nachtruhe und Pausenzeiten während des Programms von Stufentreffen, Stafütagung, LAT, Landesleitungs-Klausuren und Kursen (explizit ausgenommen: LV, Singats) zusichern. Ergebnis soll eine Handlungsempfehlung, jedoch keine verbindliche Regel mit Anforderungen an Zeitpläne sein. Langfristiges Ziel ist eine Kultur des kritischen Hinterfragens von Zeitplänen und entsprechende Programmanpassungen. Dadurch soll sowohl für Teilnehmer*innen als auch Teamer*innen ausreichend Raum für Austausch und genug Schlaf für eine nachhaltige Wissensvermittlung geschaffen werden.

Die Delegierten stimmen darüber ab:

Dafür	88
Dagegen	4
Enthaltung	1

Der Antrag wird in geänderter Form angenommen.

6.5 Antrag

Die Landesversammlung möge beschließen

Die Geschäftsordnung der Landesversammlung des BdP LV Bayern e.V. wird um folgenden Paragraphen mit der Nummer sieben ergänzt:

§7 Behandlung von Anträgen

- (1) In der Vorbereitung und notwendigenfalls während der Diskussion können zu einem zur Entscheidung anstehenden Antrag Änderungen einzelner Aspekte des Antrags beantragt werden. Die/der Antragsteller*in können solche Anträge in seinen/ihren Antrag aufnehmen. Nimmt der/die Antragsteller*in die Änderung nicht in den Antrag auf, so erfolgt in der Regel eine vorgezogene Aussprache mit anschließender Abstimmung über den Änderungsantrag.
- (2) Anträge können von Antragstellenden nur zurückgezogen werden, wenn sich dagegen kein Widerspruch aus der Versammlung erhebt.

Die nachfolgenden Paragraphen verschieben sich entsprechend in ihrer Nummerierung nach hinten.

**Bund der
Pfadfinderinnen
und Pfadfinder**

Antragsteller*in: Lukas Bauer (Stamm Goten), Benedikt Wamser (Landesvorsitzender, Stamm Cebolon), Lena Hilger (Stellv. Landesvorsitzende, landesunmittelbar)

**Landesverband
Bayern e.V.**

Begründung:

Der vorliegende Dringlichkeitsantrag bezieht sich auf zwei Aspekte und beinhaltet eine Regelung, die in der Bundesversammlung des BdP e.V. seit über fünf Jahren gängige Praxis ist:

1. Mithilfe der vorgeschlagenen Regelung ist es möglich, dass einmal gestellte Anträge mithilfe eines Änderungsantrags von einzelnen Landesdelegierten inhaltlich umgestaltet werden können. So können neue Ideen, die in der Diskussion aufgekommen sind, in den Antrag integriert werden. Landesdelegierte können dies auch dann tun, wenn der/die Antragsteller*in das nicht unterstützt – und zwar auch gegen den Wunsch des/der Antragsteller*in/Antragstellers.
2. Die Änderung verhindert außerdem, dass der/die Antragsteller*in den Antrag zurückzieht, obwohl die Versammlung eigentlich gerne darüber abstimmen möchte.

Beide Aspekte verbessern nach Ansicht der Antragsteller nicht nur die Qualität des demokratischen Prozesses auf unserer Landesversammlung, sondern geben den Delegierten auch einen größeren Gestaltungsspielraum bei eingereichten Anträgen.

Abstimmung über den Antrag:

Dafür	95
Dagegen	0
Enthaltung	0

Damit ist der Antrag zur Änderung der GO der Landesversammlung angenommen.

7. Verschiedenes

Es wird abgestimmt, ob die Stimmzettel vernichtet werden sollen.
Einstimmiger Beschluss: Vernichtung der Stimmzettel.

Versammlung wurde um 12:26 beendet.

Unterschrift Benedikt Wamser, Landesvorsitzender

Unterschrift Protokollführung